



# Geschäftsbericht Anderwelt e.V. 2001



## **Allgemeiner Bericht des Vorstands**

### **Rückblick**

Das zurückliegende Jahr war kein leichtes gewesen. Viele Einzelereignisse, aber auch das mangelnde Interesse vieler Mitglieder führten zur Entmutigung der Aktiven. Im folgenden ein Rückblick auf die einzelnen Ereignisse des Jahres.

Tatsächlich fing das Jahr ziemlich turbulent an. Ein besonders verantwortungsbewußtes Mitglied hatte uns kurzfristig von einem möglichen Formfehler bei der Einladung der Mitgliederversammlung in Kenntnis gesetzt. Leider hatte die Tagesordnung der ansonsten fristgemäß anberaumten Versammlung erst zwei Wochen später den Weg auf unsere Homepage gefunden.

Obwohl weder in unserer Satzung noch in der Geschäftsordnung explizit eine Forderung nach gleichzeitiger Veröffentlichung von Einladung und Tagesordnung enthalten ist und auch das Vereinsrecht hierzu keine Vorgaben macht, entschloß sich der damalige Vorstand dazu, die für den 20.01.01 geplante Versammlung kurzfristig zu verschieben. Dies geschah nicht nur in Hinblick auf eventuelle rechtliche Konsequenzen, sondern vor allem, weil gefaßte Beschlüsse nichtig sind, falls eine Versammlung als „nicht ordnungsgemäß einberufen“ eingestuft werden muß. Als neuer Termin wurde der 24.03.01 vorgesehen.

Durch die Verschiebung der Mitgliederversammlung entstand eine Art „Interimsphase“, die ein wenig Unsicherheit erzeugte. In den folgenden Wochen wurde immer wieder die Frage laut, ob den nun das alte Geschäftsjahr noch andauert oder nicht. Diese Frage jedoch ließ sich durch einen Blick in unsere Satzung leicht klären: Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr, demnach beginnt ein neues Geschäftsjahr auch immer mit dem Jahreswechsel.

Die Mitgliederversammlung hatte neben der Entlastung und der Neuwahl des Vorstandes in diesem Jahr auch die Aufgabe, über ein neues Beitragsmodell zu entscheiden. Dazu mehr im zweiten Teil des Jahresrückblicks. Der für die Anwesenden belastendste Teil der Versammlung war die Diskussion über den Ausschluß eines Mitglieds.

In den vorangegangenen Monaten hatte es nämlich zunehmend Spannungen zwischen dem Gründungsmitglied Kai Barthel und dem Vorstand gegeben. Obwohl Kai schon geraume Zeit keine Veranstaltungen von ANDERWELT E.V. mehr besucht hatte, ließ er keine Gelegenheit aus, sich in unserem internen wie auch externen Forum, allerdings auch in der Öffentlichkeit in polemischer Weise über den Vorstand oder einzelne Mitglieder des Vereins zu äußern. Dies störte den Vereinsfrieden im ersten Quartal 2001 in erheblichem Umfang. Auf Antrag eines Mitglieds wurde Kai, der auf der Versammlung eingeladen, aber nicht erschienen war, mit großer Mehrheit durch die Mitgliederversammlung ausgeschlossen. Entsprechende Einzelheiten sind weiterhin im Archiv unseres internen Forums und im Protokoll der Mitgliederversammlung zu finden.

Nach der Mitgliederversammlung, die im Übrigen nahezu eine „Marathonveranstaltung“ war, kehrte wieder ein wenig Ruhe ein. Der neue Vorstand nahm, wieder fast unbemerkt, seine Arbeit auf.



In der Mitgliederversammlung war die Entscheidung über die Modalitäten des neuen Beitragsmodells und über Sonderformen der Mitgliedschaft an ein Gremium verwiesen worden. Dieses trat am 18.05.01 zusammen. Leider konnte eine Entscheidung über Sonderformen der Mitgliedschaft an diesem Abend aus Zeitgründen nicht herbei geführt werden.

Darüber hinaus mussten wir im Juni die Austritte von zwei Mitgliedern vermelden. Jan Pit Krüger zog seine Konsequenzen nach dem Beschluß der Mitgliederversammlung vom 24.03. Kai Barthel vom Vereinsleben auszuschließen. Er stellte fest, daß seiner Meinung nach an der Rechtsstaatlichkeit und der demokratischen, freiheitlichen Grundhaltung des Vereins zu zweifeln sei und er deshalb nicht länger Mitglied bleiben könne.

Als zweites verloren wir Kathrin Fleckenstein. In Ermangelung einer regelmäßigen Mitfahrgelegenheit, aber auch eines Internetzugangs konnte sie nie so richtig am Vereinsleben teilhaben. Sie versprach jedoch, ab und an unsere Veranstaltungen zu besuchen.

In der Mitgliederversammlung vom 01.06.01 konnten wir mit Benjamin Efe, Birgit Gerlach und Florian Lamb endlich wieder einmal neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen. Alle drei sind gestandene Life-Rollenspieler, die sogleich eine weitere regelmäßig stattfindende Veranstaltung einbrachten.

Unter dem Namen „Caedes Nocte“ findet seitdem jeweils am ersten und dritten Samstag jeden Monats im Hans-Böckler-Haus ein Vampire-Lifenrollenspiel statt.

Für Ende Juni hatte unser Vereinsmitglied Georg Datterl den Verein zu einer nachträglichen Geburtstagsfeier in seinen Heimatort Mauthausen in Österreich eingeladen. Vier Anderweltler nahmen die Strapazen der langen Reise auf sich um zusammen mit Georg und seinen Freunden ein paar schöne Stunden zu erleben.

Im Juli wurden wir vom FsF e.V. zu dem in diesem Jahr schon zum dritten mal stattfindenden Auryn Con eingeladen. Der FsF e.V. ist ein Rollenspielverein mit vergleichbarer Größe zu Anderwelt e.V. aus dem Raum Stuttgart. Drei Anderweltler nahmen die Einladung an und verbrachten einige anregende Stunden im Kreise von Gleichgesinnten. Vielleicht ist es hiermit gelungen, den Grundstein für eine Freundschaft zwischen zwei Rollenspielvereinen zu legen.

Mit dem Ziel, die verschiedenen Gruppierungen des Hans-Böckler-Hauses zu integrieren, organisierte die Leitung in Zusammenarbeit mit interessierten Benutzergruppen des Hauses Anfang November eine Halloween-Party. Der Anderwelt e.V. war für das Catering des Abends zuständig, dem Einhorn e.V. gelang es, einen recht guten Gruselkeller im Ambiente-Café einzurichten. Wenn es auch mit einigem guten Willen möglich war, sich zu amüsieren, so konnte das eigentliche Ziel auf diesem Wege nicht erreicht werden. Zu unterschiedlich sind die einzelnen Gruppen des Hauses und ihre Vorstellung von einer gelungenen Feier.

Am Dienstag dem 13.11. war es so weit. Dank dem heldenhaften Einsatz unseres Mitglieds René Rüggenbreer gelang es tatsächlich die noch seit dem 18.05. ausstehende Frage nach den Sonderformen der Mitgliedschaft zu klären – das von der Mitgliederversammlung einberufene Gremium hatte sich endlich zusammen gefunden.



Ende Dezember verließ uns Deborah Taylor. So mancher regelmäßige Besucher dürfte sie überhaupt nicht kennen. Viel zu selten fand sie Gelegenheit, eine unserer Veranstaltungen zu besuchen oder aber an der einen oder anderen Spielrunde teilzunehmen. Zwar bedauern wir ihren Austritt, aber er ist immerhin konsequent.

Dies war die Betrachtung der Einzelereignisse des Jahres. Im folgenden ein Rückblick auf die verschiedenen regelmäßigen Veranstaltungen des Vereins.

Bei allen Veranstaltungen war ein vergleichbares Besucherverhalten zu beobachten. Ähnlich wie im Vorjahr wurden die Veranstaltungen im Sommer und im Herbst nur schwach besucht. Erst im Spätherbst stiegen die Besucherzahlen langsam wieder an. Lediglich die recht neue „Caedes Nocte“ mag hier eine Ausnahme darstellen, deren Besucherzahl auch im Sommer nur unwesentlich zurückging. Auch in diesem Jahr dürfte – über alle Veranstaltungen gesehen - die Zahl der vereinsfremden Besucher überwiegen.

Der *Games Corner* hat nach dem Sommerloch ein recht starkes Besucherniveau erreicht. So konnten wir selbst bei unserer Veranstaltung am 25.12. über 15 Besucher zählen, ein durchaus respektables Ergebnis für einen solchen Tag. Möglicherweise liegt das Niveau der letzten beiden Monate über den Vergleichsmonaten des letzten Jahres, wohingegen die Sommermonate schlechter waren.

Obwohl die *Andernacht* schon das eine oder andere mal unter einem Motto gestanden hat, gelang es in diesem Jahr nicht so recht, Besucher zu mobilisieren. Offensichtlich haben vor allem viele Mitglieder unseres Vereins samstags besseres zu tun, als die Zeit mit Gleichgesinnten zu verbringen. Mangels Kapazität war es in diesem Jahr so gut wie unmöglich, die Veranstaltungen einzeln zu bewerben.

Trotz der Räumlichkeiten im HBH ist die Bedeutung des Stammtisches für die Entstehung neuer persönlicher Kontakte nicht zu unterschätzen. Vielen Menschen fällt es sichtlich leichter, erste persönliche Kontakte in der öffentlichen Umgebung einer Kneipe zu suchen, als in der eher „privaten“ Umgebung eines Jugendzentrums. Beleg hierfür mag unter anderem der Umstand sein, daß in diesem Jahr schon sechs neue Kontakte beim Stammtisch, aber nur ein neuer Kontakt bei *Games Corner* zustandekam.

Jüngstes Kind in diesem Reigen stellt die bereits erwähnte „Caedes Nocte“ dar, eine jeweils am ersten und dritten Samstag jeden Monats stattfindenden Vampire-Life-Veranstaltung. Sie wird vorwiegend von vereinsfremden Jugendlichen besucht, das Durchschnittsalter der Besucher liegt deutlich unter dem anderer Veranstaltungen.

Weniger eine regelmäßige Veranstaltung, sondern eine Einrichtung unseres Vereines ist unsere Bibliothek. Wenn auch nicht mit den Wachstumsraten der Vorjahre, auch in diesem Jahr ist sie wieder ein gutes Stück gewachsen. So sehr, daß wir wieder einmal mit Platzproblemen zu kämpfen haben. Im Gegensatz zum großzügigen Angebot gibt es offensichtlich keinen, oder nur geringen Bedarf an einer Bibliothek - zumindest wenn man den Ausleihzahlen folgt.

Damit möchte ich die Betrachtung der regelmäßigen Veranstaltungen und der Einrichtung Bibliothek abschließen. Im folgenden eine Betrachtung unseres neuen Beitragmodells.



Bei der Mitgliederversammlung am 24.03.01 wurde ein neues Beitragsmodell verabschiedet. Ein Modell, bei dem nicht mangelnde Unterstützung des Vereinsziels bestraft, sondern Engagement der Mitglieder belohnt werden sollte. Es besteht seitdem die Möglichkeit, durch das Ableisten von anfallenden Diensten seinen Mitgliedsbeitrag um bis zu 50 Prozent zu reduzieren. Leider mußten wir feststellen, daß auch dieses Modell nicht dazu führte, die nur sporadisch erscheinenden Mitglieder mehr an den Verein zu binden. Ganz im Gegenteil, die Bereitschaft einen Dienst zu übernehmen war in diesem Jahr so gering wie noch nie zuvor. Ob dies auf das neue Beitragsmodell zurückzuführen ist, soll ein Tagesordnungspunkt dieser Versammlung klären.

## **Gegenwart**

Soweit der Rückblick auf das letzte Geschäftsjahr. Nun einige Worte zur allgemeinen Stimmung im Verein.

Um die Stimmung des Vereins zu beschreiben, genügt es eigentlich, mit den Mitgliedern des Vorstands und des „harten“ Kerns des Vereins zu sprechen. Leider läßt sich Zahl der aktiven Mitglieder auf ungefähr zehn eingrenzen. Bedeutet dies nun, daß ungefähr zwei Drittel des Vereins nur versehentlich eingetreten sind und baldigst ihren Austritt planen? Können wir den Anforderungen, die durch die Konsumgesellschaft geweckt wurden, nicht standhalten? In diesem Jahr gab es so wenige berichtenswerte Einzelereignisse wie nie zuvor. Der Vorstand schien über weite Teile des Jahrs sichtlich gelähmt. Viele wichtige Entscheidungen wurden nur immer wieder verschoben. Die Unzufriedenheit mit der Situation vergiftete zunehmend auch das Klima zwischen den Vorstandsmitgliedern.

Scheinbar bedeutet für viele Menschen unserer Zeit die Mitgliedschaft in einem Verein nicht viel mehr als zum Beispiel die Mitgliedschaft im ADAC, der Beitritt wird eher aus sachlichen als aus persönlichen Gründen erwogen – eine persönliche Identifikation mit dem Verein bleibt aus. Nicht umsonst wird immer wieder die Frage „Was habe ich denn davon...“ gestellt. Die Menschen unserer Gesellschaft sind so satt, daß es nicht mehr ausreicht, einfach nur Räumlichkeiten und etwas Organisation zu bieten. Nein, es muß immer etwas bunter, lauter, schriller sein, um überhaupt noch aufzufallen.

Im letzten Quartal des Berichtszeitraums hat im Vorstand ein Umdenken stattgefunden. Wir müssen endlich mit dem Versuch aufhören, es möglichst vielen Recht zu machen. Wir sollten uns unserer Wurzeln erinnern und vorwiegend das tun, weswegen wir den Verein überhaupt gegründet haben. Für uns bedeutet das vor allem, das Rollenspiel zu kultivieren und zu pflegen. Falls Menschen in unserer Umgebung an unserer Sache Gefallen finden und deshalb unsere Nähe suchen, um so besser. Und genau auf diese Menschen muß sich in Zukunft unser Augenmerk richten. Also nicht Werbung mit der Gießkanne, mit dem Wunsch „es wird schon jemanden erreichen“, sondern gezielte Pflege von entstandenen Kontakten.



## **Zukunft**

Was bedeutet das für die Vereinsarbeit? Wir müssen versuchen, mit den als interessant eingestuften Personen regelmäßig in Kontakt zu kommen. Leider reicht das Vorhandensein einer (wenn auch guten) Website nicht aus. Viele Menschen sind zu bequem, um aus eigener Kraft regelmäßig unsere Seite zu besuchen, vielleicht sind in einigen Fällen auch die Turbulenzen des Alltags das Problem. Eine gute Möglichkeit, regelmäßig Kontakt herzustellen, wäre sicherlich die Neuauflage eines *Anderwelt-Newsletters*. Aber, ein solcher Newsletter sollte nicht einfach in erster Linie aus Nachrichten bestehen, die von anderen Websites zusammenkopiert wurden. Weniger ist hierbei mehr. Sind in einem solchen Newsletter zu viele Informationen aus zweiter Hand enthalten, kann leicht der Blick auf das Wesentliche verloren gehen – ANDERWELT E.V.! So sollten in erster Linie die Termine und Kurzbeschreibungen aller Veranstaltungen und möglicherweise auch hin und wieder Berichte über gelungene Veranstaltungen von ANDERWELT Bestandteil des Newsletters sein. Vielleicht könnte es jeden Monat einen Ausleihtipp aus der Bibliothek geben. Für interessierte „Offliner“ sollte diese Information auch regelmäßig als normale Post erhältlich sein.

Allerdings soll dies nicht die Abkehr von unserem bisherigen Konzept bedeuten. Unsere Website bleibt selbstverständlich DIE Kommunikations-Plattform des Vereins. Allerdings ist es manchmal notwendig einen kleinen Umweg zu machen um ein Ziel erreichen zu können.

Vor allem der erste und zweite Vorsitzende müssen sich mehr auf ihre eigentlichen Arbeiten konzentrieren. So sollte regelmäßig ein persönlicher Kontakt zu den passiveren Mitgliedern gesucht werden. Zumindest ein Anruf oder eine Email in gewissen Abständen wäre hierbei schon ein Fortschritt. Auch sollte versucht werden, einen einmal entstanden Kontakt wie beispielsweise im Falle von FSF E.V. zu aktiv zu pflegen.

Vielleicht war dieses Jahr doch nicht so schlecht. Vielleicht haben all die kleinen Ärgernisse dazu beigetragen einen besseren, klareren Weg für die Weiterentwicklung des Vereins zu finden.

## Finanzbericht

### Mitgliederzahlen

Die Mitgliederzahlen sind sehr stabil. Es gab im März drei Austritte, dafür aber auch drei Neuzugänge. Anderwelt hat zur Zeit 27 Mitglieder (s. Abb1).

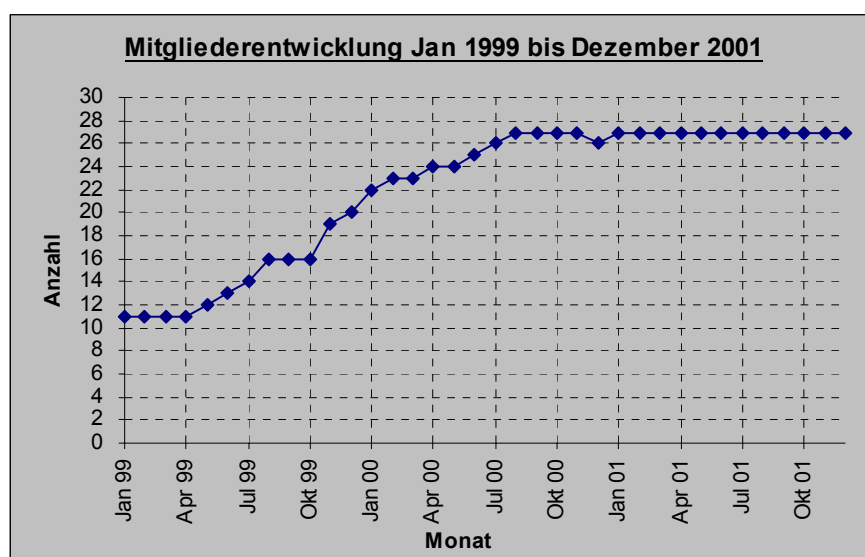


Abb. 1: Entwicklung der Mitgliederzahlen

Die Grafik zeigt die Stabilität der Mitgliederzahlen (Stand Dezember 2001).

### Kassenbilanz: Einnahmen und Ausgaben

Ausgaben	in €	Einnahmen	in €
<b>Veranstaltungen</b>	1.620,08	<b>Veranstaltungen</b>	1788,28
<b>sonstige Ausgaben</b>	497,88	<b>Mitgliedsbeiträge</b>	766,94
<i>davon div Anschaffungen</i>	348,40	<i>davon über Konto</i>	726,03
<i>davon Internetauftritt</i>	149,48	<i>davon Bar</i>	40,90
Diebstahl	81,81	Forderungen an Mitglieder	392,94
<b>Summe</b>	2.199,77	<b>Summe</b>	2.948,15

Die Kosten für den Internetauftritt setzen sich zusammen aus Providergebühren und der Gebühr für die Domain „anderwelt“. Unter „Sonstige Ausgaben“ sind Spiele, Einkäufe für den Fundus, Verbrauchsmaterial für die Bibliothek (z.B. Bucheinschlagfolie) und sonstige Verwaltungskosten zu verstehen.

## Kassenbilanz: Geldbestand

Konto	Betrag	Zweck
Barkasse	313,41	Kassenbestand Bargeld
Bankkonto	2.256,28	Bankguthaben
Forderungen	177,94	Offene Deckel
Forderungen	215,00	Mitgliedsbeiträge
<b>Summe</b>	<b>2.962,63</b>	

Der Geldbestand setzt sich aus Bankguthaben (Stand 31.12.2001) und Barbestand (Stand 20.01.2002) zusammen. Die Forderungen sind an Mitglieder gestellt.

Die offenen Mitgliedsbeiträge sind Rückbuchungen von der bezogenen Bank wegen Kontoauflösung.

## Bewertung

Die Kassenbilanz ist auch in diesem Jahr positiv. Die Kasse weist einen deutlichen Überschuß auf, trotz der vergleichsweise hohen Ausgaben für die Veranstaltungen. Die vielen offenen Deckel drücken das Gesamtergebnis etwas, trotzdem ergab sich alleine aus den Veranstaltungen von ANDERWELT EV (Games Corner, Andernacht) ein Gewinn.

Nach wie vor werden die meisten Einnahmen über die Veranstaltungen erzielt (s. Abb. 2).

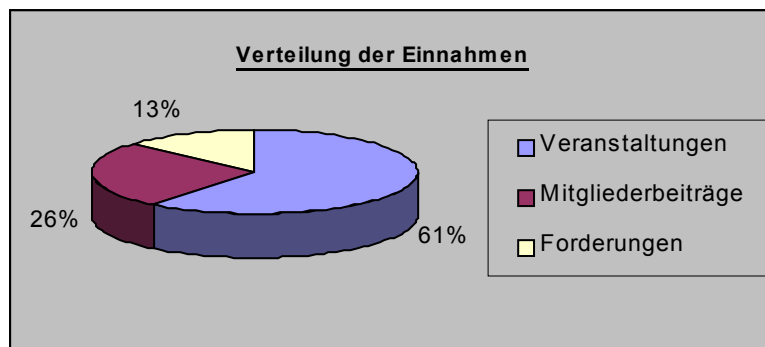


Abb. 2: Verteilung der Einnahmen